



Die Heilsbotschaft nach

Lukas

EsraBibel

LOGBUCH

Vorwort

Die EsraBibel ist für jeden, der Gott selbst, Gottes Wort und Gottes Gebote liebt. Esra verkörpert in jeder Hinsicht einen Mann, der Gott liebte, und diese Liebe zu Gott äußert sich ganz praktisch darin, dass er

- 1) sein HERZ darauf gerichtet hatte,
- 2) das Gesetz Jahwes zu ERFORSCHEN
- 3) und zu TUN
- 4) und in Israel Satzung und Recht zu LEHREN. (Esra 7,10)

Sein Vorbild bewegte uns dazu, diese neue Übersetzung EsraBibel zu nennen. Sie soll den Leser sowohl ermutigen, das Wort Gottes sorgfältig zu erforschen, und ihm gleichzeitig auch dabei helfen, dessen Bedeutung so präzise wie möglich zu erfassen.

Bei der EsraBibel wurde besonders darauf geachtet, so wortgetreu wie möglich zu übersetzen, ohne dass die Lesbarkeit dabei auf der Strecke bleibt. Damit der Leser die Aussage und Absicht des Textes deutlicher erkennen kann, wurden sprachliche Eigenheiten, die in den Ursprachen eine wichtige Rolle spielen, sichtbar gemacht. Berücksichtigt wurden u. a. der Satzbau, betonte Wörter im Satz, der vom Deutschen abweichende Gebrauch der Partizipien und die in den Ursprachen auffälligen Besonderheiten der Verben.

Die Anmerkungen in den Fußnoten wollen teils erklären, warum an der betreffenden Stelle so übersetzt wurde. Zudem liefern sie zur Bedeutung von vielen Einzelbegriffen wertvolle Informationen, die das Textverständnis fördern. Das alles soll dazu dienen, die Absicht Gottes in seinem Wort deutlich sichtbar zu machen, damit der Leser zeitlose Wahrheiten erkennen kann, welche die Grundlage für zeitgemäße Anwendung im persönlichen Glaubensleben bilden.

Etwas Wichtiges, das wir von Esra lernen, ist seine Bereitschaft, im Team zu arbeiten. Esra und Nehemia ergänzten einander in wirkungsvoller Weise im Wiederaufbau Jerusalems und im gemeinsamen Streben, das Volk Gottes zur Buße zu führen. So verwendete Gott sie beide, um Erweckung zu bewirken.

Bei Gott gibt es keine Einzelkämpfer. Gott gebraucht stets Jüngerschaft in brüderlicher Zusammenarbeit, um sein Reich zu bauen. So ist auch die EsraBibel eine Frucht von Teamarbeit. Wir sind überaus dankbar für ein motiviertes Team, welches die vielfältigen Aufgaben mit Enthusiasmus, Expertise und Hingabe in Angriff genommen hat. Besonders freuen wir uns auch über die brüderliche und gewinnbringende Zusammenarbeit mit CLV, um dieses Projekt zu realisieren.

In Johannes 13,17 erinnert uns Jesus daran: »Wenn ihr das wisst, seid ihr glücklich, wenn ihr es tut.« Unser Anliegen ist es, dass das fleißige Arbeiten mit dem Wort Gottes und die daraus gewonnene Erkenntnis zu persönlicher Heiligung und entschlossener Nachfolge führt. So werden wir glücklich, und Gott wird verherrlicht. In Johannes 15,8 lehrt Jesus: »Dadurch wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht tragt und mir zu Jüngern werdet.« Frucht bringen wir, indem wir in ihm – und das heißt in seinem Wort – bleiben, um so beständig in Gnade und Erkenntnis zu wachsen. Das gilt für Kinder, Jugendliche, Männer, Frauen, Ehepartner, Väter, Mütter, Sonntagsschullehrer, Hauskreis- und Kleingruppenleiter, Bibellehrer und Prediger gleichermaßen.

2. Timotheus 2,15:

»Bemühe dich, dich selbst Gott als bewährt hinzugeben, als einen Arbeiter, der sich nicht schämen muss, der dem Wort der Wahrheit geradeaus eine Schneise schlägt.«

Europäisches Bibel Trainings Centrum

Kennzeichnungen im Bibeltext

KAPITÄLCHEN

weisen auf eine Betonung des betreffenden Wortes im hebräischen oder griechischen Grundtext hin.

[Eckige Klammern und Kleindruck]

bedeutet, dass das betreffende Wort nicht im Grundtext steht, jedoch in der deutschen Übersetzung zwecks besserer Verständlichkeit hinzugefügt wurde.

「Ecken oben links und rechts」

weisen darauf hin, dass es sich bei dem eingeklammerten Wort um eine Textvariante handelt.

»Kursiv mit Anführungsstrichen«

bedeutet, dass es sich bei den so gekennzeichneten Worten um ein direktes Zitat aus dem Alten Testament handelt.

Kursiv ohne Anführungsstriche

bedeutet, dass es sich bei den so gekennzeichneten Worten um eine Anspielung auf Worte aus dem Alten Testament handelt.

Ein eingerückter Zeilenanfang

deutet darauf hin, dass der Autor ab dieser Zeile einen neuen Gedanken beginnt.

Abkürzungsverzeichnis

Folgende Abkürzungen werden in den Fußnoten verwendet:

Aor.	Aorist	LXX	Septuaginta (»Die Übersetzung der Siebzig«)
aram.	aramäisch, im Aramäischen	mask.	Maskulinum, maskulin
AT	Altes Testament	M	Mehrheitstext
atl.	alttestamentlich	NA	Nestle-Aland
bzw.	beziehungsweise	NT	Neues Testament
d. h.	das heißt	ntl.	neutestamentlich
d. i.	das ist	neutr.	Neutrum, sächlich
ca.	circa	od.	oder
eig.	eigentlich	Part.	Partizip
etc.	et cetera	Perf.	Perfekt
fem.	Femininum, feminin	Pl.	Plural
Fn.	Fußnote	Präs.	Präsens
gr.	griechisch, im Griechischen	Sg.	Singular
hebr.	hebräisch, im Hebräischen	sog.	sogenannte, -r, -s
i. S. v.	im Sinne von	Übers.	Übersetzung
Imperf.	Imperfekt	V.	Vers, Verse
Kap.	Kapitel	viell.	vielleicht
lat.	lateinisch, im Lateinischen	vgl.	vergleiche
		wörtl.	wörtlich
		z. B.	zum Beispiel

Grammatikalisch-exegetische Begriffserklärungen

Aorist

Eine Verbform, welche nicht die Zeitlage oder das Zeitverhältnis markiert, sondern die Art des Geschehens. Diese Art kann sein:

- effektiv, d. h. das Ziel bzw. die Absicht erreichend; z. B. *erchomai* (Präsens): »kommen« (im Sinn von: noch unterwegs sein); im Aorist (*êlthon*): »eintreffen«, »gelangen«, z. B. Mt 19,1: »brach er auf von Galiläa und gelangte in das Gebiet von Judäa«; od. Mt 9,38: »Erbittet also vom Herrn der Ernte« (»erbitten« heißt: bitten und das Erbetene empfangen).
- gnomisch: für zeitlose Wahrheiten, in festen Redewendungen oder Redensarten; z. B. Joh 15,6: »Wenn jemand nicht in mir bleibt (Aorist), wird er hinausgeworfen«.
- ingressiv: markiert den Anfangspunkt bzw. das Eintreten eines Geschehens oder Sachverhaltes; z. B. *pisteuein* (Präsens): »glauben«; *pisteusai* (Aorist): »gläubig werden«, »zum Glauben kommen«; z. B. Joh 4,53: »er wurde gläubig«.
- komplexiv: ein über längere Zeit verlaufendes Geschehen wird als ein geschlossenes Ganzes aufgefasst; z. B. Mt 4,1: »um versucht zu werden« bezieht sich auf die ganzen 40 Tage der mannigfaltigen Versuchungen Jesu.

Elativ

die höchste Steigerungsform (wie der Superlativ): der Höchste; das Schönste.

Ellipse

eine Auslassung von einzelnen Wörtern oder Satzteilen, wobei das Ausgelassene selbstverständlich ist.

Futurum

lat. für Zukunft.

- modales Futurum: drückt ein Wollen, Sollen oder Müssen aus; z. B. Mt 8,19: »Lehrer, ich will dir folgen«.

Genitiv

einer von fünf Fällen des altgriechischen Kasussystems (Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ, Vokativ), der üblicherweise Besitz oder Zugehörigkeit ausdrückt.

- Genitivus subiectivus: z. B. »die Liebe Gottes« [*agapē tou Theou*], wenn die Liebe gemeint ist, die Gott zu uns hat (siehe Röm 5,5).
- Genitivus obiectivus: z. B. »die Liebe Gottes« [*agapē tou Theou*], wenn die Liebe des Menschen zu Gott gemeint ist (siehe 1Joh 5,3).
- Genitivus appositivus: Ein erläuternder Genitiv, z. B. »das Zeichen des Menschensohnes« (siehe Mt 24,30), also: das Zeichen, nämlich der Menschensohn.
- Genitivus qualitatis: Eine Eigenschaft des Bezugswortes ausdrückend, z. B. *ho mamōn adikias*, wörtl. »Mammon der Ungerechtigkeit« (siehe Lk 16,9), also: der ungerechte Mammon.

Historisches Präsens

die Verwendung des Präsens in Erzählungen von Vergangenem.

Imperativ

die Befehlsform des Verbs; z. B. »geh!« (Sg.), »geht!« (Pl.).

Imperfekt

eine Verbform, welche nicht die Zeitlage oder das Zeitverhältnis markiert, sondern die Art des Geschehens. Diese Art kann sein:

- durativ: für die Dauer, den Verlauf eines Geschehens; z. B. Mt 3,5: »Darauf gingen nach und nach zu ihm hinaus [...]«.
- habituell, d. h. gewohnheitsmäßig; z. B. Mt 5,46: »die euch stets lieben«.
- iterativ: wiederholt; z. B. Mt 27,30: »und schlugen ihn wiederholt aufs Haupt«.
- konativ: drückt die Absicht aus bzw. den Versuch, etwas zu tun; z. B. Mt 27,48: »und wollte ihm zu trinken geben«.

Infinitiv

die Grundform des Verbs; z. B. »gehen«.

Koine

wörtl. *die Gemeinde*, nämlich Sprache, entstanden aus den zwei Hauptdialekten des klassischen Griechischen (Attisch und Jonisch), die seit dem 4. Jhd. vor Christus in allen Ländern des Mittelmeerraumes verwendet wurde.

Komparativ / Superlativ

Die Steigerungsformen des Adjektivs: »groß« (*Positiv*), »größer« (*Komparativ*), »am größten« (*Superlativ*).

Perfekt

Es ist resultativ, d. h. es markiert das Ergebnis eines Geschehens und hat dann Präsensbedeutung; z. B. Joh 3,18: »[...] ist schon gerichtet (Perf.)«, wörtl. »ist gerichtet worden und ist daher gerichtet«; Jak 1,6: »der Zweifelnde gleicht (Perf.) einer Meereswoge«.

Partizip

Entsprechend dem Deutschen »sehend, tragend, arbeitend« etc. Im Gr. kann das Partizip im Präsens, Aorist, Perfekt und Futurum gebildet werden. Das Partizip markiert aber nicht Zeitstufen oder Zeitlagen (Ausnahme: Partizip Futurum), sondern – wie auch die konjugierten Verben – den Aspekt. Dabei kann das Partizip folgende Funktionen haben:

- final, d. h. eine Absicht ausdrückend; z. B. Mt 19,3: »um ihn auf die Probe zu stellen«.
- konditional, d. h. eine Bedingung ausdrückend; z. B. Mt 21,22: »wenn ihr Glauben habt«.
- modal, d. h. die Art und Weise od. einen Begleitumstand ausdrückend; z. B. Mt 2,2: »wobei sie sagten«.
- konzessiv, d. h. einräumend sein; z. B. Mt 7,11: »obwohl ihr böse seid«.
- temporal, d. h. ein Zeitverhältnis ausdrückend (vorzeitig, gleichzeitig oder nachzeitig); z. B. Mt 8,1: »Als er vom Berg herabstieg«.

Ein Logbuch für deine Notizen

Dieses Logbuch dient dazu, den Gedankengang des biblischen Autors zu erforschen und nachzuvollziehen. Nutze den Platz zwischen den Zeilen und am Seitenrand, um deine Textbeobachtungen festzuhalten.

Neben deinen Beobachtungen im Bibeltext sind auch Hintergrundinformationen sehr wichtig, um ein Bibelbuch zu verstehen. Jedes der biblischen Bücher wurde in einem bestimmten Kontext und aus einem bestimmten Anlass geschrieben. Schreibe dir hier im Laufe deines Studiums die wichtigsten Hintergrundinformationen zu diesem Bibelbuch auf, um den Bibeltext besser verstehen zu können.

Autor:

.....

Empfänger:

.....

Abfassungszeit:

.....

Die Heilsbotschaft nach Lukas

1 Da [schon] viele Hand angelegt haben, einen Bericht^a zu erstellen^b von den Tatsachen, die sich unter uns erfüllt haben, ² gerade so, wie [es] uns die überliefert haben, die von Anfang an Augenzeugen und Diener des Wortes wurden, ³ beschloss^c auch ich, der ich alles von Anfang an mit Sorgfalt verfolgt habe^d, es dir, vortrefflichster Theophilus, der Reihe nach zu schreiben, ⁴ damit du genaue Kenntnis bekommst^e von der Zuverlässigkeit der Dinge, in denen du unterrichtet worden bist.

⁵ Es geschah in den Tagen des Herodes, des Königs von Judäa, da war ein Priester

a od. »Erörterung«, »Darstellung«.

b *anatassomai*; wörtl. »der Reihe nach ordnen / aufstellen«, also: »kompilieren«; im NT nur hier belegt.

c *dokeō*; wörtl. »meinen«, »erscheinen«; mit nachfolgendem Infinitiv: »beschließen«.

d wörtl. »alles verfolgt habend«; Part. Perf. temporal.

e ingressiver Aor. von *epiginōskō* [»(genau) kennen«, »erkennen«].

mit Namen Zacharias, aus der Wochenabteilung^a des Abia, und er hatte eine Frau aus den Töchtern Aarons, und ihr Name war Elisabeth. ⁶ Und beide waren gerecht vor Gott, indem sie untadelig in allen Geboten und Satzungen des Herrn wandelten^b. ⁷ Und sie hatten kein Kind, weil^c Elisabeth unfruchtbar war, und beide waren [weit] fortgeschritten in ihren [Lebens]tagen.

⁸ Und es geschah, während er in der Ordnung seiner Wochenabteilung den Priesterdienst vor Gott tat, ⁹ wurde er nach der Sitte des Priesteramtes durch Los bestimmt, in das Heiligtum des Herrn einzutreten, um zu räuchern. ¹⁰ Und die ganze Menge des Volkes war während der Stunde des Rauchopfers

a *ephēmeria*; wörtl. »Tagesabteilung«, der Sache nach aber die Abteilungen der Priester, die sich im Wochenturnus ablösten, siehe 1Chr 23,6; 25,8; 26,12 usw. LXX übersetzt den Ausdruck »Abteilung« mit *ephēmeria*.

b wörtl. »waren wandelnd«; modales Part. Präs., durativ, d. h. beharrlicher Verlauf.

c *kathoti*; entstanden aus *kata* + *hoti*; wörtl. »gemäß dass«, d. h. »deshalb«, »weil«; eine Konjunktion, die nur Lukas verwendet; noch in 19,9; Apg 2,24.45; 4,35.

draußen und betete^a. ¹¹ Da erschien ihm ein Engel des Herrn, stehend zur Rechten des Räucheraltars. ¹² Und als Zacharias ihn sah^b, fuhr er zusammen^c, und Furcht fiel auf ihn. ¹³ Der Engel aber sagte zu ihm: Ängstige dich nicht, Zacharias! Denn dein Flehen ist erhört worden. Und deine Frau Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, und dessen Namen sollst du Johannes nennen^d. ¹⁴ Und er wird dir [zur] Freude und [zum] Frohlocken sein, und viele werden sich über seine Geburt freuen, ¹⁵ denn er wird groß sein vor dem Herrn, und Wein und Rauschtrank wird er nicht trinken. Und er wird mit Heiligem Geist erfüllt werden schon vom Schoß seiner Mutter an. ¹⁶ Und viele der Söhne Israels wird er hinwenden zu

- a** wörtl. »war betend«; umschreibendes Impf. mit Präs. Part. temporal.
- b** Part. Aor., temporal. Im gr. Satz trägt das konjugierte Verb die Haupthandlung od. das Hauptgeschehen; Part. nennen begleitende Umstände der Handlung od. des Geschehens. Also: Johannes fuhr zusammen. Wann? Als er den Engel sah.
- c** od. »wurde er erschüttert / aufgewühlt«.
- d** modales Futurum; so auch V. 18.

dem Herrn, ihrem Gott. ¹⁷ Und er wird vor ihm^a vorangehen im Geist und in der Kraft Elias', um die Herzen der Väter zu den Kindern hinzuwenden und Ungehorsame zur Einsicht von Gerechten, um dem Herrn ein wohlgerüstetes Volk zu bereiten.

¹⁸ Und Zacharias sagte zum Engel: Woran soll ich das erkennen? Denn ich bin alt, und meine Frau ist fortgeschritten in ihren [Lebens-]tagen. ¹⁹ Und der Engel antwortete ihm: Ich bin Gabriel, der vor Gott Stehende, und ich wurde gesandt, zu dir zu reden und dir dies als gute Botschaft zu bringen. ²⁰ Schau her!^b Du wirst stumm^c sein und nicht sprechen können bis zu dem Tag, da dies geschieht, weil du meinen Worten nicht glaubtest, die

- a** d. h. dem in V. 16 genannten Gott Israels.
- b** *idou*; eig. »schau!«, wird aber verwendet als eine Partikel, welche die Aufmerksamkeit auf das darauf Folgende lenkt. Mit *idou* übersetzte die LXX stets das hebr. *hinnēh*; Grundbedeutung: »gesetzt«, »da«, »hier«; traditionelle Übers.: »Siehe!«. Oft besser zu übersetzen mit »da!«, »ja!«, »da nimm!«, »hier ist ...«, »da kommt ...« u. ä.
- c** wörtl. »ein Schweigender sein«; umschreibendes Futurum mit Part. Präs.

sich erfüllen werden zu ihrer Zeit. ²¹ Und das Volk wartete^a auf Zacharias, und sie wunderten sich, dass er im Heiligtum [so lange] verweilte. ²² Als er heraustrat^b, konnte er nicht zu ihnen reden, und sie erkannten, dass er im Heiligtum ein Gesicht gesehen hatte. Und er gab ihnen [wiederholt] nur Zeichen^c und verblieb stumm. ²³ Und es geschah, als die Tage seines [Priester]dienstes^d erfüllt waren, ging er weg nach seinem Haus.

²⁴ Nach diesen Tagen empfing seine Frau, und sie hielt sich verborgen fünf Monate, und sie sagte: ²⁵ So hat der Herr an mir getan in den Tagen, in denen er herschaute, um meine Schmach unter den Menschen wegzunehmen.

²⁶ Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt Gali-

- a** wörtl. »war wartend«; umschreibendes Impf. mit Part. Präs.
b wörtl. »heraustretend«; Part. Aor. temporal, aber nicht »als er herausgetreten war« (d. h. vorzeitig). Die gr. Partizipien markieren keine Zeitverhältnisse, sondern nur den jeweiligen Aspekt.
c *dianeuō*; eig. »zunicken«, »zuwinken«; siehe V. 62.
d *leitourgia*; wie in Heb 8,6; 9,21.

läas mit Namen Nazareth ²⁷ zu einer Jungfrau, die verlobt war mit einem Mann namens Joseph aus dem Haus Davids. Und der Name der Jungfrau war Maria. ²⁸ Und der Engel trat ein^a bei ihr und sagte: Freue dich^b, Begnadete! Der Herr ist mit dir. ²⁹ Doch diese wurde bestürzt über das Wort und überlegte, was für eine Art Gruß dies sei.^c ³⁰ Und der Engel sagte zu ihr: Ängstige dich nicht, Maria, denn du hast Gnade gefunden bei Gott. ³¹ Beachte! Du wirst im [Mutter]leib empfangen und einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben.^d ³² Dieser wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Und Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben, ³³ und er wird König sein über das Haus Jakobs bis in Ewigkeit, und seiner Königsherrschaft wird kein Ende

a wörtl. »eintretend«; Part. Aor. temporal; vgl. V. 22.

b so die wörtl. Bedeutung von *chaire!*, welches der übliche Gruß unter den Griechen war.

c d. h. was dieser Gruß zu bedeuten habe.

d siehe Mt 1,21.

sein.³⁴ Da sagt Maria zum Engel: Wie soll das sein^a, da ich keinen Mann erkenne^b?³⁵ Und der Engel antwortete ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Darum wird auch das heilige [Kind], das geboren wird, Sohn Gottes genannt werden.³⁶ Und schau,^c Elisabeth, deine Verwandte, auch sie hat in ihrem Alter einen Sohn empfangen, und dies ist der sechste Monat für sie, die unfruchtbar genannt wird!³⁷ Denn keine Sache von Gott her wird unmöglich sein.^d³⁸ Da sagte Maria: Hier [bin ich], die Magd des Herrn. Mir geschehe nach deinem Wort! Und der Engel ging weg von ihr.

³⁹ Maria stand in jenen Tagen auf^e und ging mit Eile ins Bergland, in eine Stadt Judas.

⁴⁰ Und sie trat in das Haus Zacharias und

- a** modales Futurum.
- b** »erkennen« bedeutet hier geschlechtlichen Umgang haben (wie in 1Mo 4,1).
- c** siehe V. 20.
- d** od. »Denn kein Wort von Gott her wird kraftlos sein«.
- e** wörtl. »aufstehend«; Part. Aor. temporal; vgl. V. 22.

begrüßte Elisabeth. ⁴¹ Und es geschah, als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Schoß, und Elisabeth wurde mit Heiligem Geist erfüllt, ⁴² und sie rief aus mit lautem Schrei: Gesegnet [bist] DU unter den Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Schoßes! ⁴³ Und woher [geschieht] mir dieses, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? ⁴⁴ Denn als die Stimme deines Grußes in meine Ohren drang, da hüpfte das Kind mit Frohlocken in meinem Schoß. ⁴⁵ Und glücklich, die gläubig angenommen hat^a, dass die vom Herrn zu ihr geredeten Dinge eine Vollendung^b haben werden!

⁴⁶ Und Maria sagte: Meine Seele erhebt^c den Herrn, ⁴⁷ und mein Geist frohlockt^d in Gott, meinem Retter, ⁴⁸ denn er hat hinge-

a Part. Aor. temporal, ingressiv.

b *teleiōsis*; wie in Heb 7,11.

c wörtl. »macht groß«.

d Aor., der hier ein hebr. Perf. vertritt, welches bei Verben des Sagens und Empfindens in der direkten Rede regulär Präsensbedeutung hat.

blickt auf die Niedrigkeit seiner Magd. Ja^a Von jetzt an werden mich glücklich nennen alle Geschlechter, ⁴⁹ weil der Mächtige große Dinge an mir getan hat, und heilig ist sein Name. ⁵⁰ Und seine Barmherzigkeit [gilt] von Geschlecht zu Geschlecht denen, die ihn [stets] fürchten. ⁵¹ Gewaltiges hat er mit seinem Arm getan. Die im Sinn ihres Herzens Hochmütigen hat er zerstreut. ⁵² Herrscher hat er von Thronen niedergeworfen und Niedrige erhöht. ⁵³ Hungernde hat er mit Gutem erfüllt und Reiche^b leer weggeschickt. ⁵⁴ Er hat sich Israels, seines Knechtes^c, angenommen, wobei er seiner Barmherzigkeit gedenkt, ⁵⁵ gerade so, wie er zu unseren Vätern geredet hat, zu Abraham und seinem Samen in Ewigkeit.

⁵⁶ Maria blieb bei ihr ungefähr drei Monate, und sie kehrte in ihr Haus zurück.

a siehe V. 20.

b wörtl. »reich Seiende«.

c *païs*; »Knabe«, »Knappe«, »Knecht«; so auch in V. 69; siehe auch Mt 8,6, Apg 3,13.

⁵⁷ Für Elisabeth erfüllte sich die Zeit, da sie gebären sollte, und sie gebar einen Sohn.

⁵⁸ Und die Umwohnenden^a und ihre Verwandten hörten, dass der Herr seine Barmherzigkeit an ihr groß gemacht hatte, und sie freuten sich mit ihr.

⁵⁹ Und es geschah am achten Tag, da kamen sie, das Kind zu beschneiden, und sie wollten es nach dem Namen seines Vaters Zacharias nennen^b. ⁶⁰ Doch seine Mutter antwortete^c: Nein, sondern er soll Johannes genannt werden. ⁶¹ Und sie sagten zu ihr: Niemand ist aus deiner Verwandtschaft, der mit diesem Namen genannt wird. ⁶² Sie machten seinem Vater Zeichen^d, wie er wolle, dass er genannt werde. ⁶³ Und er forderte^e ein Täfel-

a d. h. Nachbarn; siehe V. 65.

b konatives Imperf., das Absicht od. Versuch ausdrückt.

c wörtl. »antwortend sagte ihre Mutter«, sog. pleonastisches Part.

d *enneuō*; eigentl. »nicken«; siehe V. 22 und Joh 13,24.

e Part. Aor. temporal. Für deutsches Verständnis kann man es als vorzeitig ausdrücken: »Nachdem er gefordert hatte«. Ob eine Handlung gleichzeitig od. vorzeitig sei, kann und will das gr. Verbalsystem nicht ausdrücken.

chen und schrieb^a: Johannes ist sein Name. Und alle wunderten sich. ⁶⁴ Auf der Stelle wurde sein Mund aufgetan und seine Zunge [gelöst], und er redete [wieder] – Gott lobpreisend. ⁶⁵ Und Furcht geriet über alle, die um sie her wohnten, und im ganzen Bergland von Judäa wurden alle diese Dinge^b besprochen. ⁶⁶ Und alle, die es hörten, legten es in ihr Herz, wobei sie sagten:^c Was wird dieses Kind wohl [einmal] sein? Denn die Hand des Herrn war mit ihm^d.

⁶⁷ Und Zacharias, sein Vater, wurde mit Heiligem Geist erfüllt und sprach eine Weissagung:^e ⁶⁸ Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels, dass er sein Volk heimgesucht und ihm Erlösung geschafft hat. ⁶⁹ Und er hat uns

- a** wörtl. »er schrieb, sagend«. Bei diesen ganz starr verwendeten pleonastischen Wendungen sollte man nicht beide Verben übersetzen; »sagend« hat hier die Funktion eines Doppelpunktes.
- b** *rhēmata*; od. »Worte«, »Aussagen«, »Berichte«, »Reden«.
- c** wörtl. »sagend«; Part. Präs. modal.
- d** siehe 1,15.
- e** wörtl. »weissagte«; Aor. von *prophēteuō*, d. h. bei dieser besonderen Gelegenheit. Er wurde also nicht ein Prophet, der weiterhin weissagen konnte.

ein Horn der Rettung aufgerichtet im Haus Davids, seines Knechtes, ⁷⁰ gerade so, wie er geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten von Ewigkeit her: ⁷¹ Rettung vor unseren Feinden und aus der Hand aller, die uns hassen; ⁷² Barmherzigkeit zu tun an unseren Vätern und seines heiligen Bundes zu gedenken, ⁷³ des Eides, den er Abraham, unserem Vater, schwor, uns zu geben, ⁷⁴ dass wir, gerettet aus der Hand unserer Feinde, ohne Furcht ihm dienen ⁷⁵ in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor ihm ^a an allen unseren Tagen^a. ⁷⁶ Und du, Kind, wirst ein Prophet des Höchsten genannt werden, denn du wirst ^b vor dem Herrn^b vorangehen, um seine Wege zu bereiten, ⁷⁷ seinem Volk Erkenntnis des Heils zu geben durch Vergebung ihrer Sünden ⁷⁸ aufgrund des herz-

a M: »alle Tage unseres Lebens«.

b M: »vor dem Angesicht des Herrn«.

lichen Erbarmens^a unseres Gottes, mit dem uns der [Sonnen]aufgang aus der Höhe ¹heim-suchen wird^b, ⁷⁹ um aufzuscheinen den in Finsternis und Todesschatten Sitzenden, um unsere Füße gerade zu richten auf den Weg des Friedens.

⁸⁰ Und das Kind wuchs und erstarkte im Geist und war in den öden [Gegenden] bis zum Tag seiner Einsetzung^c vor Israel.

2 Es geschah in jenen Tagen: Vom Kaiser Augustus erging ein Edikt, das ganze Reich^d sei [in eine Steuerliste] einzuschreiben.

² Diese Einschreibung geschah erstmalig^e, als

- a** wörtl. »aufgrund der Eingeweide [*splangchna*], des Erbarmens«. Die Eingeweide (siehe Apg 1,18) stehen für den Sitz der innersten Empfindungen (siehe 2Kor 7,15; Phil 1,8; 2,1; Kol 3,12); siehe auch das entsprechende Verb *splangchni-zomai* in Mt 9,36.
- b** M: »heimgesucht hat«.
- c** als Prophet und Vorläufer des Messias. *anadeixis* [»Einsetzung«, nur hier belegt] wird im Gr. verwendet für die feierliche Ernennung zu einem od. Einsetzung in ein Amt.
- d** *oikoumenē*; ein Passivpartizip des Verbs *oikeō* [»wohnen«], also: die bewohnte (Erde), das hier wie auch in Apg 11,28; 17,6; 19,27 etc. für alle Länder des Römischen Weltreiches steht, jedoch andernorts für die ganze Welt (vgl. Lk 4,5; Apg 17,31; Rö 10,18); das entspricht dem hebr. *tēbēl* (Jes 13,11; 24,4; Jer 10,12; Ps 9,9; 19,5).
- e** wörtl. »als Erste«.

EsraBibel (ESB)
Die Heilsbotschaft nach Lukas
Logbuch

1. Auflage 2025

ISBN (EBTC): 978-3-96957-233-7
ISBN (CLV): 978-3-86699-860-5 (Artikel-Nr. 256860)

Copyright © 2025
EBTC · Europäisches Bibel Trainings Centrum e. V.
An der Schillingbrücke 4 · 10243 Berlin
www.ebtc.org

Herausgegeben in Koproduktion mit:
CLV · Christliche Literatur-Verbreitung e. V.
Ravensberger Bleiche 6 · 33649 Bielefeld
www.clv.de

Satz & Umschlag: Johannes Heckl, Alexander Benner
Druck und Bindung: BasseDruck (Hagen)

Übersetzer der ESB: Benedikt Peters
ESB-Textstand: 2025-02



Sollten sich Rechtschreib-, Zeichensetzungs- oder Satzfehler eingeschlichen haben, sind wir für Rückmeldungen dankbar. Nutze dazu bitte diesen QR-Code, den Link ebtc.org/esbllk1 oder die folgende E-Mail-Adresse: fehler@ebtc.org

Dieses Werk ist in allen Bereichen rechtlich geschützt. Die Verwendung ohne vorherige Genehmigung des Verlags ist nicht zulässig.

Bei Fragen zur Produktsicherheit erreicht man uns über gpsr@ebtc.org oder auf dem Postweg.

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor. Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.

ISBN (EBTC):

ISBN 978-3-96957-233-7



ISBN (CLV):

ISBN 978-3-86699-860-5

